



Foto: Chris Koller

Otto Ruhsam (Bild) schuf nach Fotografien von Christian Hofstadler eigenwillige Linz-Ansichten

## Galerie des Allgemeinen Krankenhauses:

### Besonderer Blick auf Linz

Wo ist Linz wirklich Linz? Das fragten sich der Fotograf Christian Hofstadler und der Künstler Otto Ruhsam. Gemeinsam haben sie nach typischen Ansichten von Linz gesucht. Entstanden ist ein wunderbarer Fotozyklus, der sich in Grafiken ganz eigenwillig spiegelt. Zu sehen sind die Werke im Linzer AKH.

„Linz hat viele Wahrzeichen. Wie alle Städte besitzt es aber auch Anonymität“, sinniert Otto Ruhsam (57). Der Künstler aus Neumarkt hat sich in den letzten Monaten intensiv mit Linz beschäftigt. Vertraut ist er mit der Stadt schon von Kindheit an, da er hier zur Schule ging. Für ihn ist der Blick über die Stadt vom Pöstlingberg oder vom Freinberg aus ein Faszinosum, hier spürt er Linz.

Seine Grafiken gehen von Christian Hofstadlers (45) Fotozyklus aus, der beeindruckende Ansichten bündelt: „Ich habe über einen Zeitraum von zwei Jahren fotografiert.“ Dabei hat er einen gelungenen Blick auf Häuser, in Hinterhöfe, auf Glasfassaden geworfen. Auch Wahrzeichen kommen vor, werden aber aus

ungewöhnlichen Perspektiven gezeigt. Ruhsam nimmt Details aus den Fotografien und arbeitet sie in fein gestrichelten Kugelschreiberzeichnungen heraus. VR

Galerie des AKH, Haupteingang, erster Stock; zu sehen bis 1. September

## Salzburger Lieder

### Weltschmerz

Heimkehr ins Tal der Erinnerungen, zu Schmalzer Thomas Hampson sang Lieder über die „Nacht der Festspiele 2007“ in Vertonung von Schubert

Hampson hat für das romantische Liedgut eine besondere Leidenschaft. „Vergiftet sind meine Lieder“ war gleichsam das Leitmotiv dieses ungewöhnlichen Abends. Nicht auf Schöngesang kommt

### „Krone“-Kritik VON BALDUIN SULZER



Mit einer glasklar konzipierten, im Programmheft ausführlich erläuterten Werkfolge aus dem Barock bedachte der 27-jährige Orgelvirtuose Erich Traxler am Dienstag sein zahlreiches Publikum in der Stiftskirche von Baumgartenberg. Die unter dem Motto „Europäische Orgellandschaft“ stehende Veranstaltung listete einschlägige Delikatessen von Hofhai-

mer, Sweenlinck, Frescobaldi, Froberger, Merulo, Muffat und Bach auf. Das Konzert gipfelte in Buxtehudes Werk „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und in Kerlls „Passacaglia in D“. Traxlers imponierende Anschlagskunst, die auch dichtest gewebte Ornamentik in luzider Tiefenschärfe erlebbar macht, sowie sein Gespür für Tempus und Klanggestaltung machten den Abend zu einem von den Zuhörern viel bejubelten Hörerlebnis.